Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2025/01796**
Datum: 08.10.2025
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Bernstiel, Christoph
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	29.10.2025	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: **Anfrage der CDU-Fraktion im Stadtrat von Halle (Saale) hinsichtlich der Prüfverfahren und Sicherheitsmaßnahmen bei der Bearbeitung von Einbürgerungsanträgen**

Aktuell beschäftigt ein bundesweit aufgedecktes Betrugsnetzwerk die Öffentlichkeit, das zahlungsfähigen Kunden gefälschte Zertifikate für Deutschprüfungen und andere Nachweise ausstellte. Diese Dokumente wurden zur Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft sowie für verschiedene Sachkundenachweise verwendet, ohne dass die erforderlichen Prüfungen tatsächlich abgelegt wurden.

Die Aufdeckung erfolgte primär durch investigative Journalisten und das Engagement einzelner kommunaler Verwaltungsmitarbeiter. Tausende Betrugsfälle wurden bereits identifiziert, wobei Experten von einer deutlich höheren Dunkelziffer ausgehen.

Diese Entwicklung wirft grundsätzliche Fragen zur Überprüfung und Authentifizierung von Zertifikaten in Einbürgerungsverfahren auf.

Das Bundesinnenministerium weist zudem dezidiert darauf hin: Um Betrug konsequent zu verhindern, ist die persönliche Vorsprache der Antragstellenden im Einbürgerungsverfahren unerlässlich.[1]

---

[1] Siehe: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/verfassung/staatsangehoerigkeit/laenderRS-persoenlVorsprachenStAG2025.pdf?__blob=publicationFile&v=1, Zugriff 11.09.2025.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Aktuelles Prüfverfahren

a) Wie erfolgt derzeit in Halle (Saale) die Prüfung eingereichter Zertifikate im Rahmen von Einbürgerungsverfahren?
b) Welche konkreten Prüfschritte werden bei der Dokumentenprüfung durchlaufen?
c) Welche Mitarbeiter sind mit der Zertifikatsprüfung betraut und über welche spezielle Ausbildung verfügen sie?
d) Sind genügend qualifizierte Mitarbeiter vorhanden, um die Notwendigen Prüngen durchführen zu können? Sollte dies nicht der Fall sein: Wie viel zusätzliches Personal für Prüfungen ist erforderlich?

2. Sicherheitsmaßnahmen und Schutz vor Fälschungen

a) Welche technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen sind zum Schutz vor gefälschten Zertifikaten implementiert?
b) Werden digitale Verifikationssysteme oder direkte Rückfragen bei den ausstellenden Institutionen genutzt?
c) Gibt es standardisierte Checklisten oder Prüfprotokolle für die Authentifizierung?

3. Aufgedeckte Fälle in Halle

a) Wie viele Verdachtsfälle oder bestätigte Fälle von gefälschten Zertifikaten wurden in Halle (Saale) bisher aufgedeckt?
b) In welchem Zeitraum wurden diese Fälle identifiziert?
c) Welche Art von Zertifikaten war betroffen (Sprachzertifikate, Integrationskurse, andere)?

4. Präventive und reaktive Maßnahmen

a) Welche konkreten Maßnahmen werden unmittelbar ergriffen, um das Prüfverfahren zu verbessern?
b) Ist eine systematische Überprüfung bereits bewilligter Einbürgerungsanträge aus einem bestimmten Zeitraum geplant?
c) Wie wird mit bereits erteilten Einbürgerungen verfahren, falls nachträglich Dokumentenfälschungen festgestellt werden?
d) Wird für alle Antragssteller von Einbürgerungsanträgen, entsprechend des Rundschreibens des Bundesministeriums des Innern („Persönliche Vorsprachen von Antragstellern in Einbürgerungsverfahren“, an die für das Staatsangehörigkeitsrecht zuständigen obersten Landesbehörden) vom 18. 08.2025, ein persönliches Gespräch vorgeschrieben, um falsche Angaben der Antragsteller hinsichtlich von Sprachkenntnissen und extremistischen Einstellungen aufzudecken? [2]

[2] Siehe: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/verfassung/staatsangehoerigkeit/laenderRS-persoenlVorsprachenStAG2025.pdf?__blob=publicationFile&v=1, Zugriff 11.09.2025.

Sollte dies nicht der Fall sein: Wie viel zusätzliches Personal ist für persönliche Vorsprachen erforderlich?

5. Kooperation und Meldeverfahren

a) Welche Kooperationen bestehen mit Bundes- und Landesbehörden zur Identifizierung gefälschter Zertifikate?
b) Gibt es ein standardisiertes Meldeverfahren bei Verdachtsfällen?
c) Wie erfolgt die Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden bei bestätigten Betrugsfällen?

6. Zukünftige Verfahrensoptimierung

a) Welche langfristigen Maßnahmen sind geplant, um die Sicherheit des Prüfverfahrens zu erhöhen?
b) Sind zusätzliche Personalschulungen oder technische Aufrüstungen vorgesehen?
c) Wie wird die Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen künftig überprüft?

Wir bitten um eine detaillierte schriftliche Beantwortung bis zur Stadtratssitzung November 2025.

gez. Christoph Bernstiel
Vorsitzender
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)